

Aqualognews

DIE ZEITSCHRIFT FÜR AQUARIANER NO 71

EINZELHEFT € 1.-
(OHNE ERGÄNZUNGSBOGEN)

EINZELHEFT € 3,48
(MIT ERGÄNZUNGSBOGEN)



Quality



SPRITZSALMLER



STEPPEWARANE



NEUBESCHRIEBENE
FISCHARTEN



ZWERGBARSCH

6. Internationales Diskus Championat

30.09. - 03.10.2006

Über 25.000 € Preisgeld

Die weltgrößte Diskusausstellung

Das Internationale Diskus Championat bietet die einmalige Mischung aus Diskusausstellung mit Bewertung und Publikumsmesse rund um den Diskus. An der Bewertungsshow kann jeder teilnehmen, der seinen Fisch anmeldet. Die Anzahl der Ausstellungsaquarien ist auf 336 limitiert. Jeder Fisch wird von einer internationalen Jury bewertet. Es werden Geldpreise und exklusive Pokale für die schönsten Wildfänge, Zuchtformen und den Publikumsliebling vergeben. Die Besucher erwartet eine einmalige Messe, die zum Erfahrungsaustausch, Informieren und Kaufen einlädt.

Letzte Möglichkeit, sichern Sie sich die letzten Ausstellungsbecken und melden Sie jetzt Ihre Fische an unter: www.zajac.de oder Tel.: 0203 45045-0.

Veranstaltungsort: Kraftzentrale im Landschaftspark Duisburg-Nord, Emscherstraße 71, 47137 Duisburg,
Öffnungszeiten: 9:00 – 18:00 Uhr, Tageskarte: 10,- €, Dauerkarte: 25,- €

Veranstalter: Zon Zajac GmbH, Konrad Adenauer Ring 6, 47167 Duisburg, Tel. 0203 45045-0, Fax 0203 45045-51, E-Mail: info@zajac.de



Erleben Sie die faszinierende Welt der Aquaristik auf einer einmaligen Messe, die keine Wünsche offen lässt. Der Eintritt zum 6. Internationales Diskus Championat berechtigt ebenfalls zum Besuch der 9. Zierfische & Aquarium und umgekehrt.

30.09. bis 03.10. 2006

9. ZIERFISCHE & AQUARIUM



DIE WELTGRÖSSTE AQUARISTIK-SHOW

Ein Erlebniswochenende für alle zünftigen und zukünftigen Aquarianer. Erleben Sie die Faszination der Aquaristik. Informieren Sie sich bei Fachleuten zu allen Themen der Aquaristik. Treffen Sie sich mit anderen Aquarianern zum Fachsimpeln und kaufen Sie nach Herzenslust ein. Vortragsprogramm und Einkaufsmöglichkeiten an allen Tagen.

Eintrittspreismittelpunkt
2,- € DDR
Aqualog news

Liebe Leser,

die Sommerpause ist vorüber. Jetzt liegt wieder eine News vor Ihnen, die prall voll ist mit aktuellen Informationen rund ums Hobby. Da wäre z. B. der Spritzsalmier, *Copella arnoldi*, der lange Jahre nicht mehr recht beachtet wurde und jetzt wieder in wunderschönen Exemplaren gezüchtet wird. Die Terraristik-Ecke beschäftigt sich mit dem Steppenwaran, für den gerade die Saison begonnen hat. Wir besuchten die europaweit größte Koi-Show für Sie und recherchierten, welche im Hobby bereits bekannten Fischarten wissenschaftlich neu beschrieben wurde. Für die Seewasserfreunde werden wenig bekannte Zwergbarsche vorgestellt. Und natürlich gibt es jede Menge aktueller Meldungen über Fische, die gerade jetzt bei Ihrem Zoofachhändler zu haben sind. Da sollte doch für jeden Geschmack etwas dabei sein!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr AQUALOGnews-Team.

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Top Ten

Philippinen 4

Report

Spritzsalmier 6

Terraristik

Steppenwarane 8

Wissenschaft

Neu beschriebene Fischarten 12

Fisch des Monats

Rote Cichliden 14

Seewasser

Der Zwergbarsch *Pseudochromis steenei* 16

Zuchtformen

Crown-Tail-Bettas 19

Tierärzte in Ihrer Nähe

Adressen 19

Koi

Das holländische Koi-Event 20

Neu importiert

Serrasalmus elongatus 22

Zoofachhändler in Ihrer Nähe

Adressen 22

Ergänzungsbilder

Ergänzungen zu all L-numbers / alle L-Nummern 23



Titelbild:

Diese Zuchtform eines Roten Cichliden wird meist unter der falschen Bezeichnung Hemichromis lifalili gehandelt.

Lesen Sie mehr über diese wundervollen Fische ab S. 14.

Vorschau:

Die AQUALOG News No 72

erscheint am 30.10.2006.

Nicht verpassen!



Nutzen Sie Ihren Vorteil!

Als Abonnent(in) versäumen Sie keine Ausgabe der Aqualognews und erhalten zusätzlich 8 selbstklebende Ergänzungsbilder pro Ausgabe, die sonst nicht enthalten sind! Füllen Sie einfach den Abonnement-Abschnitt aus und schicken ihn an:

animalbook.de

Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany

fax: + 49 (0) 6106-69 79 83 tel: +49 (0) 6106-69 79 77 net: info@animalbook.de

Aqualognews – Abonnement

für die deutsche Ausgabe die englische Ausgabe ab Ausgabe Nr. _____

Ich abonniere hiermit die Zeitschrift AQUALOGnews zum Preis von €17,90 für 6 Ausgaben (außerhalb Deutschlands €19,90) inkl. Porto und Verpackung und 6 Ergänzungsbögen mit je 8 selbstklebenden Bildern neuentdeckter Fische.

Name _____

Anschrift _____

Land/PLZ/ Wohnort _____

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

Bankinzug (ausschließlich innerhalb Deutschlands möglich!):

Konto-Nr. _____ Bankleitzahl _____

bei Kreditinstitut _____

Visa **Eurocard/Mastercard**

Kartenummer _____ gültig bis _____

Name des Konto-/Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten)

Datum/Unterschrift _____

71

Impressum

Herausgeber: Ulrich Glaser, sen.
Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redakteur
(verantwortl.): Erwin Schraml
Redaktionsbeirat: Dipl.Ing. agr. Gregor Beckmann
 Dr. med. vet. Markus Biffar
 Manfred Appel
 Ulrich Glaser, sen.
 Dipl.-Biol. Klaus Diehl
 Barbel Schäfer
Layout:
Übersetzungen: Mary Bailey
Gestaltung: Verlag A.C.S. GmbH
Druck: Rohland & more, Offenbach
Gedruckt am: 5.9.2006
Anzeigendisposition: Verlag A.C.S. GmbH
 Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
 Tel: +49 (0) 6106 - 690140
 Fax: +49 (0) 6106 - 644692
Verlag: Verlag A.C.S. GmbH
 Liebigstraße 1
 D-63110 Rodgau
 Fax: +49 (0) 6106 - 644692
 e-mail: info@aqualog.de
 http://www.aqualog.de



Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 1430-9610

Einzelheft(ohne Ergänzungsbogen):

€ 1,-, sFr 2,-

TOP TEN

Top Ten: Philippinen

In dieser Ausgabe der Aqualog News stellen wir Ihnen die beliebtesten Zierfische der Philippinen vor. Die Informationen stammen von Shakespeare Ang, einem auf Raritäten spezialisierten Zierfischhändler aus Manila. Einige der von ihm genannten Arten stehen weltweit ganz oben auf der Skala der beliebtesten Fische, doch finden sich in seiner Liste auch einige Besonderheiten des asiatischen Marktes.

Den ersten Platz auf der Liste der auf den Philippinen beliebtesten Zierfische nimmt der Goldfisch ein. Dieser Klassiker hat über Jahrhunderte der Domestikation nichts an Reiz verloren und seine zahlreichen Zuchtformen werden ständig erweitert. Durch Kombination verschiedener Körper- und Flossenformen sowie zahlreicher Farbvarianten erscheint das Reservoir der Möglichkeiten hier unerschöpflich.

Obwohl bei weitem nicht so lange in Kultur existieren auch von Schwerträgern (*Xiphophorus helleri*) mittlerweile zahllose Zuchtformen, die sich in Beflossung und Färbung erheblich unterscheiden und daher beim Pfleger immer wieder aufs neue den Reiz des besitzen Wollens wecken.

Einen weiteren aquaristischen Klassiker stellen die zahllosen Guppyzuchtformen dar. Neben phantastisch gefärbten Hochzuchtguppies sind es hier die zum Teil erst in den letzten Jahrzehnten ent-



deckten Wildformen die durch ihren natürlichen Reiz bestechen. Hier dominieren eher zarte Farben und natürliche Flossenformen.

Auch afrikanische Buntbarsche erfreuen

vergrößertem Stirnbuckel und intensiver Grundfärbung herausgezüchtet. Infolge ihrer ausgeprägten Territorialität benötigen diese recht groß werdenden Buntbarsche große Aquarien, um artgerecht gehalten zu werden.

Der rote Neon (Platz 6) ist wohl der weltweit bedeutendste Aquarienfisch. Es

TOP TEN

- 1 *Carassius auratus*
Goldfisch
- 2 *Xiphophorus helleri*
Schwerträger
- 3 *Poecilia reticulata*
Guppy
- 4 Afrikanische Buntbarsche
- 5 Flower Horns
- 6 *Paracheirodon axelrodi*
Roter Neon
- 7 *Epalzeorhynchus bicolor*
Feuerschwanz
- 8 *Scleropages spp.*
Asiatische Arowanas
- 9 *Pimelodus pictus*
Engelswels
- 10 *Osteoglossum spp.*
Südamerikanische Arowanas



sich auf den Philippinen großer Beliebtheit (Platz 4). Stellvertretend seien hier Kaiserbuntbarsche (*Aulonocara spp.*) ge-

nannt. Geringen Ansprüche an die Wasserchemie lassen ihre Pflege auch in Gebieten mit weniger gutem Ausgangswasser zu. Kräftige Farben und ihre intensive Maulbrutpflege macht sie zu interessanten Pfleglingen. Seit ihrer Einführung in den aquaristischen Markt werden ständig neue Arten, Lokalformen und -rassen importiert, so dass den Sammlern unter den Aquarianern immer wieder neue, interessante Fische zur Verfügung



sagen Ihnen diese Leistungen zu?

für DCG - Mitglieder

- monatliches Cichliden-Fachmagazin!
- kostenlose private Inzuchtberatung!
- kostenlose Anzeigebänne von Mitgliedern!
- kostenlose Diageneseberichte!
- kostenlose Mitgliederverzeichnis!
- kostenlose Sonderhefte mit Spezialthemen über Buntbarsche!
- günstige Beckenhaltungspflichtversicherung!
- treffen Sie Aquarianer mit gleichem Interessen bei den Regionalveranstaltungen und Arbeitskreis tagungen!
- und das alles für umgerechnet nur 2,87 € im Monat!

werden Sie Mitglied im größten Aquarierverein Welt, der

Deutschen Cichliden-Gesellschaft e.V.

mehr Infos im Internet: www.dcg-online.de
 von dort gelangen Sie auch zu den Bänden der Mitglieder und Arbeitskreise
 oder kostenlose Infos beim Geschäftsführer anfordern:
 Winfried Pöschel, Postfach 214, 33719 Bielefeld, Tel.+Fax 0521/3389958

existiert kaum ein Aquarianer der nicht zu irgendeinem Zeitpunkt seiner aquaristischen Karriere Rote Neon besessen hätte. Im großen Schwarm entfalten sie ihren Reiz besonders intensiv. Große Aquarien mit mehreren hundert Tieren liefern dabei einen überwältigenden Eindruck. Aber auch im kleinsten Becken ist meist Platz für einen kleinen Schwarm dieser leuchtenden Kostbarkeiten.



7

Platz 7 belegt mit *Epalzeorhynchus bicolor* ein Vertreter der asiatischen Fischfauna. Sie bestechen durch ihren starken Farbkontrast zwischen dem dunklen Körper und der intensiv rot gefärbten Schwanzflosse. Im Alter können sie allerdings recht



3



6



8



10

zänkisch werden und sich insbesondere gegenüber Artgenossen als unverträglich erweisen.

Unter asiatischen Arowana-Auslesen (Platz 8) befinden sich die vermutlich teuersten Zierfische überhaupt. Für einzelne besonders schön gefärbte Exemplare werden ähnlich wie bei japanischen Kois sechsstellige Beträge (in US Dollars) gezahlt. Jungfische über deren Aussehen als Erwachsene oft nur spekuliert werden kann, können sich als gute Geldanlage erweisen.

Auch Platz 10 wird von Arowanas belegt, hier allerdings von den südamerikanischen Vertretern, die es an Farbenpracht bisher noch nicht mit den asiatischen Hochzuchten aufnehmen können.

Platz 9 nimmt *Pimelodus pictus* ein. Dieser südamerikanischen Wels ist im Gegensatz zu vielen anderen Welsen tagaktiv und



5



9

erfreut den Besitzer durch sein zeitweise recht lebhaftes Verhalten. Er lässt sich nach erfolgreicher Eingewöhnung leicht pflegen. Man sollte sie allerdings nicht mit kleinen Beifischen vergesellschaften, da sie dann ihr räuberisches Talent beweisen können.

Aqualog minis!

- spannend!
- informativ!
- aktuell!

nur € 7,95

Schmetterlingsbuntbarsche
ISBN 3-936027-63-3
Art.-Nr.: M006-D



Das neue Aqualog mini vermittelt viel Neues über Pflege und Zucht nach dem neuesten Wissensstand. Nicht nur für „Anfänger“ wichtig, sondern auch für „Alte Hasen“ interessant.

Wie alle Titel aus der Mini Serie nach dem Motto:
Viel aktuelle Wissen für wenig Geld.

(72 Seiten, viele Farbfotos und Zeichnungen)

Kampffische
ISBN 3-936027-61-7
Art.-Nr.: M005-D

Krabben
ISBN 3-936027-67-6
Art.-Nr.: M008-D



Ganz schön spritzig...

von Martina Liebau

Spritzsalmmler sind Fische, die jeder Aquarianer einmal gepflegt haben sollte, vor allem wegen ihres besonderen Abblanch- und Brutpflegeverhaltens.



Ein großes Spritzsalmmler-Männchen mit gespreizten Flossen ist eine imposante Erscheinung und läßt das Herz jeden Aquarianers höher schlagen, unabhängig davon ob er sich für Salmmler begeistern kann.

Alle Photos: E. Schraml/Archiv Aqualog

Das ungewöhnliche an diesen Tieren ist, dass sie außerhalb des Wassers laichen. In der Natur sind es kurz über der Wasseroberfläche hängende Blätter der Uferbepflanzung, unter die sie die Eier kleben, in Gefangenschaft ist es oft auch nur die Abdeckscheibe eines Aquariums. Daran kann die Eientwicklung sogar besonders gut beobachtet werden. Dazu sollte der Wasserstand fünf bis zehn Zentimeter unter der Scheibe sein, die ansonsten penibel passen muss und auf keinen Fall einen Spalt frei lassen darf. Den würden die Fische nämlich sofort finden, das Aquarium an dieser Stelle verlassen und dann wahrscheinlich rasch den Trockentod sterben. Trotz ihrer Vorliebe für das Laichgeschäft ihr nasses Element zu verlassen, sind Spritzsalmmler nämlich dennoch keine Überlebenskünstler an Land.

Zum Laichen springen Männchen und Weibchen gemeinsam aus dem Wasser und

schaffen es, vermutlich durch den klebrigen Körperschleim, selbst an glatten Glasflächen für einige Sekunden haften zu bleiben. Dabei stößt das Paar etwa zehn Eier ab, das Männchen bleibt meist etwas länger haften um die Laichkörner zu besamen. Nach wiederholten Sprüngen können schließlich 100 bis 200 Eier ein Gelege bilden, das sich in einer gallertartigen Masse befindet. Trotzdem würden die Eier austrocknen und müssen deshalb weiterhin feucht gehalten werden. Diese Aufgabe übernimmt das Männchen indem es in unregelmäßigen Abständen mit der Schwanzflosse Wasser zu den Eiern hinauf spritzt. Je nach der Wärme der umgebenden Luft schlüpfen die Larven nach 48 bis 72 Stunden. Wenn die Fische tatsächlich an der Abdeckscheibe gelaicht haben kann man gut beobachten, dass dem Schlupf lebhaftere Bewegungen der Larven vorausgehen, mit denen sie sich auch aus der Eihülle befreien. Mit einem Spritzer des

Männchens werden sie schließlich ins Wasser gespült.

Möchte man besonders viele Junge großziehen, ist es ratsam sie kurz vor dem Schlupf, z. B. mit einer Rasierklinge, vom Substrat zu kratzen und in einen Aufzuchtbehälter zu überführen. Die Jungfische schwimmen 30 bis 49 Stunden nach dem Schlupf frei und sollten dann adäquates Futter vorfinden, das in den ersten Tagen aus Pantoffel- oder Rädertierchen bestehen kann, ersatzweise aus pulverisiertem, hartgekochtem Eigelb oder wenn es bei Superfaulen unbedingt sein muss, auch aus sehr fein zerriebenem Trockenfutter. Nach etwa zehn Tagen dürfen es dann auch Artemianauplien sein. Spätestens dann sollten die Fischchen "über dem Berg" sein.

Spritzsalmmler sind auch deshalb so ideal als Aquarienfische, weil sie relativ anspruchslos



Das Futter, das es in sich hat.

Das neue **amtra premium frost** schmeckt Ihren Fischen nicht nur besonders gut – auch die Wirksamkeit seiner wertvollen Ergänzungsstoffe wurde auf ein bisher unerreichtes Maß gesteigert, da bereits die Futterorganismen mit speziellen Vitaminmischungen, Mineralien und Zusätzen ernährt werden. **amtra premium frost** ist sorgfältig komponiert, schonend verarbeitet, Nährwert-erhaltend schockgefrostet und enthält je nach Sorte z.B. Omega-3-Fettsäuren, L-Carnitin, Propolis oder Astaxanthin. Ein gesunder Genuss für Ihre Fische!

**Mehr Gesundheit.
Mehr Vitalität.
Mehr Farbenpracht.**

amtra amtra Aquaristik GmbH • D-63110 Rodgau • www.amtra.de

sind und das bei einer dennoch ziemlich attraktiven Färbung. Besonders die bis zu acht Zentimeter groß werdenden Männchen mit ihren stark verlängerten Flossen sind eine prächtige Erscheinung (nach Fishbase wird die Art nur 3,4 Zentimeter (ohne Schwanz) lang, was definitiv nicht richtig ist). Weibchen bleiben meist etwa zwei Zentimeter kleiner und sind aufgrund der Flossenentwicklung gut von Männchen zu unterscheiden. Die Wasserwerte spielen nur eine untergeordnete Rolle. Selbst das Abbläichen kann sowohl in weichem oder mittelhartem Wasser erfolgen. Die Temperatur sollte zwischen 23 und 27 °C liegen. In einem Aquarium mit 60 Zentimetern Länge können etwa drei Paare von Spritzsalmlern gehalten werden. Als Beifische eignen sich andere, kleinere Salmmlerarten aber auch friedliche Bärblinge sind möglich. Da Spritzsalmler nur die oberen Wasserschichten bewohnen kommen zur Belegung der unteren Bereiche des Beckens z. B. Panzerwelse in Betracht.

Der Spritzsalmler heißt wissenschaftlich *Copella arnoldi*. Er wurde 1912 von dem britischen Ichthyologen C. T. Regan nach dem deutschen Aquarianer J. P. Arnold benannt. Allerdings sind die Tiere bereits 1905 als Aquarienfische nach Hamburg eingeführt worden. Die Art hat ein weites Verbreitungsgebiet am unteren Amazonas und entlang der Küste in den Guyana-Ländern bis zur Mündung des Orinoko. Sie ist der einzige Vertreter der Gattung, die eine so ausgefallene Abbläichstrategie entwickelt hat, mit der sie ihre Eier vor den Nachstellungen von im Wasser lauenden Fressfeinden schützt. Zu den Verwandten des Spritz-



Spritzsalmler-Weibchen sind an den weitaus weniger ausgezogenen Flossen und schwächeren Farben gut von den Männchen zu unterscheiden.

salmmlers zählen nicht nur schon länger bekannte Arten, wie etwa der Rehsalmler (*C. nigrofasciata*), Blaupunktschlanksalmler (*C. nattereri*) oder der Metasalmler (*C. metae*) sondern es sind in letzter Zeit auch neue

Arten für die Aquaristik entdeckt worden, die wissenschaftlich noch gar nicht bekannt sind. Auch in diesem Sinne bleibt die Beschäftigung mit den Tieren dieser Gruppe also eine spritzige Sache.



Der Rehsalmler, *Copella nigrofasciata*, hier ein Männchen aus Peru, gehört in die nähere Verwandtschaft des Spritzsalmlers. Aber es ist von keiner anderen *Copella*-Art bisher bekannt geworden, dass sie wie der Spritzsalmler außerhalb des Wassers laicht.

TERRARISTIC

Riesenbabies

Steppenwarane muss man einfach gern haben

von Thorsten Holtmann

Manche Warane sind Riesen unter den Echsen. Nur die Krokodile stellen noch großwüchsigeren Vertreter. Doch während die kleinsten Krokodile, die Glattstirnkaimane der Gattung *Paleosuchus*, immerhin noch 1.5 m Länge erreichen, werden die kleinsten Waran-Arten kaum 25 cm lang.



Portrait eines jungen Steppenwarans.

alle Photos: F. Schäfer

Der Steppenwaran, *Varanus exanthematicus*, ist mit gut 1 m Maximallänge die kleinste Art der Gattung *Varanus* aus Afrika, gehört aber, insgesamt gesehen, damit immer noch zu den größeren Waran-Arten. Im Gegensatz zu den Nil-Waranen (*Varanus niloticus* und *V. ornatus*), der zweiten Gruppe häufig angebotener afrikanischer

Waran-Arten, ist der Steppenwaran aber sehr gut für die Terrarienpflege unter häuslichen Bedingungen geeignet. Das liegt nicht nur an seiner geringeren Größe – Nilwarane werden immer hin 2 bis 2.5 m lang. Vielmehr ist der Steppenwaran ein ruhiges und von Haus aus dem Menschen gegenüber freundliches Tier. Man kann ihn auch problemlos in

Gruppen pflegen, wenngleich er in der Natur meist einzeln angetroffen wird. Nilwarane hingegen sind temperamentvolle Beutegreifer, die strikte Einzelgänger sind. Sie brauchen Platz – sehr viel Platz -, um ihre Eigenheiten ausleben zu können und der Umgang mit ihnen ist ungefähr so erfreulich wie wenn man als Fremder einen bissigen

Kettenhund zu handhaben hätte.

Die Heimat des Steppenwaran ist das Grasland West- und Zentralafrikas. Das (bekannte) Verbreitungsgebiet reicht vom Senegal im Westen bis nach Eritrea im Osten. Aus Gründen, die gleich noch erläutert werden, ist das Verbreitungsgebiet im Detail allerdings nicht recht bekannt. Man findet den Steppenwaran oft in der Nähe von Wasserläufen. Wie sehr viele Warane sucht er gerne Höhlen als Verstecke auf. In Regenwaldgebieten konnte der Steppenwaran noch nicht gefunden werden. Auch klettert die Art kaum.

Der Steppenwaran hat einen Doppelgänger, den Weißkehlwaran (*Varanus albigularis*), der erheblich größer wird, nämlich 1.5 bis 2 m. Beide Arten sehen sich außerordentlich ähnlich und wurden bis Anfang der 1990er Jahre lediglich als Unterarten zueinander gesehen. Daher ist die ältere Literatur über Steppenwarane nur schwer auszuwerten und Angaben über Maximalgröße, ökologische Präferenzen und das Verbreitungsgebiet oft unsicher. Man kann in Fällen, in denen kein Museumsmaterial hinterlegt wurde, kaum noch entscheiden, welche der beiden Arten der Beobachter vor sich hatte. Auch der Weißkehlwaran hat ein riesiges Verbreitungsgebiet, das große Teile des zentralen und südlichen Afrikas umfasst. Dort werden drei Unterarten unterschieden. Es scheint so, als seien Steppen- und Weißkehlwaran weitgehend allopatrisch, d.h., dass dort wo die eine Art lebt, die andere nicht vorkommt. Hingegen kommen beide



Der Steppenwaran hat, verglichen mit anderen Waranen, einen relativ kurzen Schwanz.

Arten in Teilen ihres Verbreitungsgebietes mit Nilwaranen in Berührung, das sind also sympatrische Arten. Im Verhalten liegt der Weißkehlwaran zwischen Nil- und Steppenwaran. Er ist – ähnlich wie der Nilwaran – häufig schlecht gelaunt und stets bereit, den Menschen, der ihm zu nahe kommt, anzugreifen. Hauptsächlich teilt er dabei gezielte Schwanzschläge aus und faucht, wobei er sich kräftig aufbläst und somit größer erscheint, als er tatsächlich ist. Andererseits ist der Weißkehlwaran aber deutlich ruhiger im Verhalten – ähnlich wie der Steppenwaran – und daher für die Pflege in Großterrarien noch einigermaßen geeignet. Auch die Vergesellschaftung mit Artgenossen gelingt beim Weißkehlwaran meist ganz gut.

In den Monaten Juli bis September sind Babys des Steppenwarans regelmäßig im Zoofachhandel anzutreffen. Sie entstammen

meist sogenannten „Farmzuchten“ aus Togo und Ghana. Darunter versteht man, dass die Gelege wilder Tiere eingesammelt und unter kontrollierten Bedingungen ausgebrütet werden. Von den so erhaltenen Jungtieren wird ein Teil herangezogen und schließlich ausgesetzt, so dass der natürliche Bestand gesichert bleiben soll. Der Rest wird vorher an den Zoofachhandel verkauft. Auch in der Natur überleben ja nur ganz geringe Prozentzahlen der Jungwarane. Wirklich gesicherte Studien zum Bestand des Steppenwarans gibt es nicht. Es gibt aber auch keinerlei Hinweise darauf, dass die Zahl wildlebender Steppenwarane rückläufig wäre. Wie alle Waranarten ist auch der Steppenwaran eine international geschützte Art und darf nur mit den entsprechenden Genehmigungen gehandelt werden. Daher kann man sie mit ruhigem Gewissen erwerben.

WIPE OUT 1

- Desinfiziert, reinigt und desodoriert Terrarien und Kleintierkäfige.
- Tötet zuverlässig ein breites Spektrum an Bakterien ab, darunter *Salmonella choleraesuis* und *Pseudomonas aeruginosa*.
- Reduziert die Ansteckungsgefahr durch Bakterien.

EPA Reg. No. 69814-4 EPA Est. No. 69814-CA-001

WIPE OUT 3

- Desinfiziert, reinigt und desodoriert Terrarien und Kleintierkäfige.
- Tötet zuverlässig ein breites Spektrum an Bakterien ab, darunter *Salmonella choleraesuis* und *Pseudomonas aeruginosa*.
- Reduziert die Ansteckungsgefahr durch Bakterien.

WIPE OUT 2

- Desinfiziert, reinigt und desodoriert Einrichtungsgegenstände.
- Zum Desinfizieren und Reinigen von Wurzeln, Trinkgefäßen, Steinen und anderen Gegenständen.

EPA Reg. No. 69814-4 EPA Est. No. 69814-CA-001

MITE OFF

- Wirksame Milbenkontrolle im Terrarienraum.
- Natürliches Wirkprinzip, kein heftiges Pestizid mit Nebenwirkungen.

• Zoo Med represents that this product qualifies for exemption from registration under FIFRA section 25(b) as outlined in title 40CFR section 152.25.

ZOO MED EUROPA
 Klein Jagelkruis 13
 2180 Ekeren Antwerpen Belgium
 Tel: +32 475 76 3663
 e-mail: zoomed-europe@pandora.be
 www.zoomed.com

amtra
 amtra Aquaristik GmbH
 Liebigstraße 1
 D-63110 Rodgau
 Fon 06106 - 690150
 Fax 06106 - 690158

DAS PRODUCT
 Grosshandzoo M.B.H.
 A-8181 St. Ruprecht Raab
 Weilsdorf 12, Austria
 Tel: 43 3178 3623 • Fax: 43 3178 3536

DRAGON
 Dieselstraße 4
 D-79228 Duisburg
 Fax 02065 - 67290

IMPORT - EXPORT PETER HOCH
 Hauptstraße 41
 D-79183 Waldkirch
 Telefon 07681/4032-0
 Fax: 07681/23861

frischem Wasser, die so groß sein muss, dass der Waran hereinpasst, ist unverzichtbarer Bestandteil der Einrichtung. Zur Nachtruhe lieben die Warane es, sich in enge Spalten und Höhlen zurückzuziehen. Diesem Bedürfnis kann man mit entsprechenden Steinaufbauten Rechnung tragen, besser kontrollierbar und weniger gefährlich (Einsturzgefahr!) sind einfache Holzkisten mit einem Einschluft, durch den die Warane gerade noch so passen. Die Weibchen legen an solchen Orten auch bevorzugt ihre 16-53 Eier umfassenden Gelege ab. Unter dem heißesten Strahler kann die Temperatur bis 45°C betragen, nachts darf die Temperatur bis 17°C absinken.

Wenn Sie jetzt Lust auf die Pflege von Steppenwaranen bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann sie sicher von einem Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. vom Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 665997



Der nächste Verwandte des Steppenwarans ist der Weißkehlwaran. Hier ein Tier der tansanischen Population, deren Angehörige ungeachtet ihres Populärnamens durch ihre schwarze Kehle auffallen.

Berliner Heimtier Messe

Die Erlebnismesse rund ums Heimtier



TMS Event 09/2006

20.–22. Okt. 2006

Die ganze Welt der Aquaristik

- 130 Aussteller auf 7.000 m²
- Messeschwerpunkt Aquaristik:
 - Sonderschau Aquarienanlagen
 - Jugendwettbewerb Aquaristik
 - Topmoderne Design-Anlagen
 - Aquariencomputer
 - Innovative Licht- und Dimmtechnik
- Freier Eintritt für Kinder unter 14 Jahren sowie gratis Eis, Limo und Würstchen
- Weitere Informationen unter: www.heimtiermesse.de



Berliner
Heimtier
Messe



TMS
EVENT

arena Treptow 9–19 Uhr

Neu beschriebene Fische

von Kurt F. Dreimätz

Bisher sind etwa 1,6 Millionen Tier- und Pflanzenarten beschrieben worden. Wie viele ständig neu entdeckt werden, weiß niemand so ganz genau, denn ihre Zahl wird nirgendwo zentral erfasst. Schätzungen gehen davon aus, dass jedes Jahr 15.000 hinzukommen, das sind 41 neue Arten pro Tag! Das Gros stellen natürlich Insekten und Niedere Tiere, Vögel und Großsäuger sind kaum darunter, immerhin werden aber etwa 100 neue Froscharten und circa 200 neue Fischarten jährlich beschrieben. Viel zu viele, um sie alle hier vorzustellen, aber einige, vor allem auch aquaristisch besonders interessante Arten, die in den letzten Monaten bekannt wurden, möchte ich herausgreifen.

Immer wieder kommt es vor, dass Fische, von denen man meint sie mit einem Namen ansprechen zu können, sich plötzlich, nach eingehender Untersuchung, als etwas Neues herausstellen. So ist es kürzlich mit dem Treibholzwels *Tetranematichthys quadrifilis* geschehen. Vari & Ferraris (2006) kamen zu dem Ergebnis, dass fast alle aus dem Amazonas- und Orinoko-Becken stammenden Tiere, die bisher dieser Art zugerechnet wurden, in Wirklichkeit etwas Anderes sind. Der englische Naturforscher Alfred Russel Wallace hatte diese Weise während seiner Entdeckungsreise zum Rio



Der Treibholzwels hat einen neuen Namen erhalten: *Tetranematichthys wallacei*



Der Zwergbärbling *Barboides gracilis*, hier ein Pärchen aus Nigeria (oben das Männchen in gelblicher Balzfärbung, darunter ein laichvolles Weibchen) hat eine Bruderart im Benin erhalten.

photos: E. Schraml/Archiv Aqualog

Negro und Rio Uaupés in den Jahren 1850 bis 1852 gefangen und als Erster gezeichnet. Ihm zu Ehren ist sie nun als *Tetranematichthys wallacei* benannt worden. Echte *T. quadrifilis* kommen demzufolge nur im südwestlichen Teil des Amazonas-Beckens vor, genauer im Rio Guaporé, der zum brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso gehört. Ob sie bereits aquaristisch verfügbar waren, lässt sich nicht feststellen, da sich beide Arten äußerst ähnlich sehen. Vari & Ferraris stellen besonders Unterschiede an der Kopfunterseite fest und nennen verschieden lange Strecken von der Schnauzenspitze bis zum Ansatz der Brustflosse. Unterscheidungsmöglichkeiten durch unterschiedliche Farben oder Zeichnungsmerkmale werden nicht erwähnt.

Die nur etwa zweieinhalb Zentimeter klein bleibende *Barboides gracilis*, von der regelmäßig Tiere aus Nigeria im Handel sind, war bisher der einzige Vertreter ihrer Gattung. Nun hat sie einen Verwandten aus dem westlichen Nachbarstaat Benin erhalten. Die neue Art wurde nach Ralf Britz (*Barboides britzi*) benannt, der gegenwärtig am Britischen Museum für Naturgeschichte die Ichthyologische Sammlung betreut. *B. gracilis* war 1929 von Brüning in einer Aquarienzeitschrift als Neuimport mit einem eigenen Gattungs- und Artnamen vorgestellt worden, was zur damaligen Zeit den Erfordernissen einer wissenschaftlichen

Beschreibung entsprach. Allerdings war nie bekannt geworden woher genau die Tiere stammten, noch wurde irgendwo Typenmaterial hinterlegt. *B. gracilis* gilt als weitverbreitet im westlichen bis zentralen Afrika und ist vom westlichen Benin bis nach Äquatorial Guinea bekannt. Loisele & Welcomme haben 1971 *Barbus lorentzi* aus dem Iguidi River bei Gbokoutou im Benin beschrieben. In der selben, immerhin wissenschaftlichen Zeitschrift und im selben Jahr, hat Thys van den Audenaerde *Raddabarus camerunensis* von Miangadju bei Kilometer 12 auf der Straße von Kribi nach Ebolowa aus Kamerun beschrieben. Später musste er feststellen, dass beide Taxa nur *B. gracilis* sind. Conway & Moritz, die Autoren von *B. britzi*, haben wegen des nicht vorhandenen Typenmaterials von *B. gracilis* nun den Holotypus von *B. lorentzi* als Neotypus von *B. gracilis* festgelegt. Ihre eigene Art, *B. britzi*, stammt ebenfalls aus dem südlichen Benin, allerdings aus dem Lokoli Sumpfwald. Die farblichen Unterschiede, die sie gegenüber *B. gracilis* angeben, sind meines Erachtens gegenüber den aus Nigeria importierten Fischen schwer



Lebendes Tier von *Nanochromis wickleri*
photo: U. Schliewen

abzugrenzen, weshalb es wünschenswert wäre, *B. britzi* auch einmal lebend zu sehen. Im Falle von *Raddabarus camerunensis* regen sie an, diesen nochmals genauer zu untersuchen, weil er womöglich doch von *B. gracilis* verschieden sein könnte.

Aus der aquaristisch interessanten Gattung *Nanochromis* gibt es auch etwas Neues zu vermelden. Uli Schliewen und Melanie Stiassny haben aus dem, zur Demokratischen Republik Kongo gehörigen, Lac Mai Ndombe *Nanochromis wickleri* beschrieben, die allerdings nicht durch attraktive Farben punkten kann. Sie trägt nur ein schlichtes "Kongo-Graubraun" wie es die meisten *Steatocranus*, *Lamprologus* und viele andere Arten von dort auch tun. Dafür ist ihre Körperform auffällig anders. Die ersten

Strahlen der Rückenflosse sind leicht verlängert, das Maul ist größer als bei den anderen Gattungsgenossen und es ist mit dicken Lippen versehen. Zusammen mit den großen Augen verstärkt dies den Eindruck einen südamerikanischen Zwergcichliden aus der Gattung *Apistogramma* vor sich zu haben, vor allem wenn man an die *A. norberti*-Gruppe denkt. Mit etwa sieben Zentimeter Länge (ohne Schwanzflosse) ist *N. wickleri* einer der größeren Zwerge der Gattung. Er gehört in die *N. nudiceps*-Gruppe, die sich von den kleiner bleibenden *N. squamiceps*-ähnlichen Arten nicht nur hinsichtlich der Größe abgrenzen lässt. Leider wurden bisher keine lebenden Tiere importiert, und so wissen wir noch nicht, ob vielleicht *N. wickleri* auch hinsichtlich seines Verhaltens etwas Besonderes ist. Die neue Art wurde nach Wolfgang Wickler benannt, dem früheren Leiter des Max-Planck-Instituts für Verhaltenspsychologie in Seewiesen.

Wer sich über weitere neu beschriebene Fischarten informieren möchte, dem sei im Internet folgende Seite empfohlen:
<http://worldfish.de/sci.htm>

AQUARIUM GLASER

Aktuelle Importe aus aller Welt



Aus Brasilien:
Cochliodon sp. "L360 var. New Marbled"
Eine interessante, getüpfelte Variante von L360 aus dem Rio Tapajós mit viel Gelb.



Aus Brasilien:
Parancistrus aurantiacus
Jetzt gibt es wieder die herrlichen, goldgelben Exemplare.



Aus der DR Kongo:
Nanochromis cf. sabiniae
Ein wunderschöner Zwergcichlide aus dem Kongogebiet.



Aus Brasilien:
Pseudacanthicus sp. "L65"
Der wohl variabelste aller L-Welse, keine zwei Tiere sehen gleich aus.



Aus der DR Kongo:
Barbus hulstaerti
Eine der kleinsten und schönsten Barbenarten, die es gibt.



Aus Brasilien:
Hyphessobrycon bifasciatus
Besonders die Jungtiere dieser Art zeigen tiefrote Flossen.



Aus Indonesien:
Betta foerschi
Wenn diese Maulbrüter sich streiten, funkeln Augen und Kiemendeckelstreifen.

FISH OF THE MONTH

Rote Cichliden

von John Dawes

Betrachtet man die Fische der Gattung *Hemichromis*, die auf den Flanken wie mit glitzernden türkis-grün-blauen "Juwelen" besetzt erscheinen, wundert es nicht, dass sie im englischen Sprachgebrauch als Juwelen-Cichliden bekannt sind.



Männchen (links) und Weibchen sind bei Roten Cichliden - hier *H. guttatus* - meist unterschiedlich gefärbt.

Aber nicht alle Arten haben diesen "Juwelenbesatz". Einige haben nur sehr wenig davon. Zwei Arten der so genannten Fünffleck-Buntbarsche mögen da als Beispiele dienen:

- *Hemichromis elongatus*, der keinen gebräuchlichen deutschen Namen hat, im Englischen aber als "Fünf-Sterne-General" bezeichnet wird; er hat vier von Glanzschuppen umgebene, schmale Körperbinden, während die fünfte, die am Kiemendeckelfleck liegt, rot umrandet ist.

- *Hemichromis fasciatus*, der eigentliche Fünffleckbuntbarsch, bei dem keine der Binden von Glanzschuppen umgeben ist.

Niemand weiß so ganz genau, wieviele Arten die Gattung *Hemichromis* umfasst. Es werden Hybriden gezüchtet und auch ständig neue Formen mitgebracht. So z. B. *Hemichromis* sp. "Bangui", der jetzt auch von vielen tschechischen Züchtern seit Anfang des Jahres vermehrt wird. Hinzu kommt, dass die meisten beschriebenen Arten schlecht

definiert sind und sich oft sehr ähnlich sehen. Wie auch immer, es sind nicht allzu viele Arten, vermutlich etwa 11. Die meisten davon zeigen - besonders in Brutstimmung - mehr oder weniger starke Rotanteile in der Färbung, was sie unbestritten zu den schönsten Mitgliedern der Familie Cichlidae zählen lässt.

Gemeinhin wird *Hemichromis bimaculatus* als "der" Rote Cichlide schlechthin bezeichnet.

net. Tatsächlich kann diese Art viel Rot zeigen, besonders die Weibchen, die generell farbiger als die Männchen sind, sind in Brutstimmung spektakulär. Das gleiche gilt für *H. cristatus*, der gelegentlich als Roter Waldcichlide oder Roter Augenfleckbuntbarsch bezeichnet wird. Interessanterweise fehlt diese Art, die von Paul Loiselle 1979 beschrieben wurde, in der weltweit umfangreichsten Datenbank für Fische, FishBase (www.fishbase.org). Sie taucht noch nicht einmal in der Synonymie einer anderen Art auf.

In der gleichen Arbeit stellt Paul Loiselle übrigens fest, dass es nicht *H. bimaculatus* ist, der hauptsächlich in unseren Aquarien schwimmt, sondern *H. guttatus*. Auch diese Art zeigt prachtvolle Rotfärbungen, genau wie Paynes Roter Cichlide *H. paynei*.

Trotzdem: Geht man nach der Brillanz der Färbung, so ist *H. lilfalili* - ähnlich wie *H. cristatus* wird er oft als Roter Waldcichlide bezeichnet - der Star der Truppe. Seine Färbung ist schier unbeschreiblich schön und macht ihn für manche Aquarianer zum schönsten Aquarienfisch überhaupt.

Leider gibt es eine Schattenseite an diesen bemerkenswerten Fischen: ihre Aggressivität. Sie ist immer vorhanden und er zeigt sie entweder offen oder sie brodeln unterdrückt unter der Oberfläche, um plötzlich auszubrechen. Spätestens wenn sie in Brutstimmung kommen, werden sie zum rücksichtslosen Kämpfer (das ist selbstverständlich ver menschlicht ausgedrückt!) und verteidigen den Brutplatz ungeachtet der



Weibchen von *H. fasciatus* im Brutpflegekleid.

Größe ihrer möglichen Gegner. Die Roten selbst erreichen nur etwa 10 cm Länge.

Jedes Ding hat zwei Seiten und bei allen Roten Cichliden gibt es auch viel Positives. Hat sich z.B. einmal ein Paar gefunden, bilden sie meist eine Bilderbuchfamilie. Obwohl die meisten Arten in der DR Kongo und der

Zentralafrikanischen Republik in weichem, leicht sauren Wasser schwimmen, muss für sie keine Wasserpanscherei veranstaltet werden. Sie fühlen sich in praktisch jedem Wasser wohl. Sie fressen außerdem jegliches übliche Fischfutter und "Standard-Wassertemperaturen", wie für tropische Fische üblich, genügen ihnen.



Portrait von *Hemichromis cerasogaster*



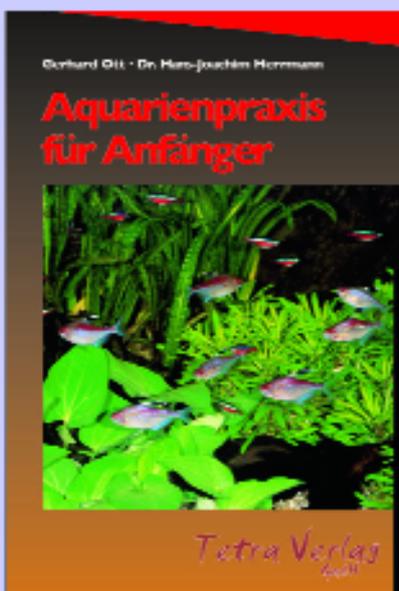
Hemichromis cf. letourneuxi



Männchen einer Variante von *H. guttatus* am Gelege

Alle Photos: H.-J. Mayland / Archiv Aqualog

Neu bei der Tetra Verlag GmbH



178 Seiten,
900 Farbphotos,
Hardcover
ISBN 3-89745-195-6
26,60 Euro

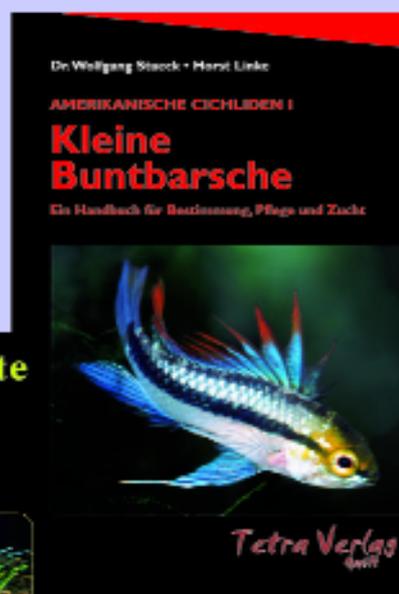
224 Seiten,
52 S-W-Abbildungen,
Paperback
ISBN 3-89745-199-9
17,20 Euro

Das bepflanzte Aquarium

Ein Handbuch für die Praxis auf wissenschaftlicher Grundlage
Diana Walstad



Tetra Verlag GmbH



Kleine Buntbarsche

Ein Handbuch für Bestimmung, Pflege und Zucht

Tetra Verlag GmbH

206 Seiten,
260 Farbphotos,
Hardcover
ISBN 3-89745-197-2
29,90 Euro

Tetra Verlag GmbH

Am Jägerberg 2 / Business Park
D-16727 Berlin-Valken

Tel. (+49) 0 33 04 / 20 22-0 • Fax: (+49) 0 33 04 / 20 22-20

info@Tetra-Verlag.de
www.Tetra-Verlag.de

MARINES

Pseudochromis steenei

- Er kam, sah und siegte

von Joachim Frische

Zwergbarsche aus der Familie Pseudochromidae sind schon lange durch eine Reihe von Arten in der Meeresaquaristik vertreten. Allen voran die farbenprächtigen Arten wie *Pseudochromis aldabraensis*, *P. fridmani* und *Manonichthys* (früher: *Pseudochromis*) *splendens*.



Pseudochromis steenei

Photo: J. Frische

Bereits seit Jahrzehnten stehen der Meeresaquaristik Arten wie *Pictichromis* (früher ebenfalls *Pseudochromis*) *diadema*, *P. paccagnellae* und *P. porphyrea* zur Verfügung (die Aufspaltung in andere Gattungen erfolgte erst 2004 durch Gill). Die zuletzt genannte Art wird oft mit dem wesentlich friedlicheren, endemisch im Roten Meer lebenden, *Pseudochromis fridmani* verwechselt. Sie unterscheiden sich jedoch eindeutig durch einen schwarzen Strich, der sich durch das Auge zieht und bei *P. porphyrea* fehlt (Frische 2004). Leider hat die Aggression vieler Zwergbarsche dazu geführt, dass das Interesse an diesen gesunken ist. Dass einige Zwergbarsche wie *Pseudochromis fridmani*, *P. springeri* und *P. aldabraensis* inzwischen erfolgreich nachgezogen werden, sollte die Attraktivität

dieser Fische allerdings erheblich steigern. Schließlich ist es doch hinlänglich bekannt, dass von Menschenhand vermehrte Fische

wesentlich besser für ein Leben im Aquarium geschaffen sind. Nicht zuletzt ist in diesem Zusammenhang auch der Aspekt des Naturschutzes von wichtiger Bedeutung (siehe z. B. in Brockmann, 2004).

Die Farbenpracht und die einfache Pflege im Riffaquarium haben dazu geführt, dass weitere und auch erst jüngst entdeckte Arten, den Meerwasseraquarianern zugänglich gemacht werden. Zu diesen zählen *Manonichthys alleni*, *Pholidochromis cerasina* und *Pseudochromis steenei* (Gill & Tanaka, 2004; Frische 2004).

Das Gebiss gleicht dem Hund von "Baskerville"

Ich möchte im Folgenden meine Erfahrungen zu einem wunderschön gefärbten Zwergbarsch wiedergeben, der den wissenschaftlichen Namen *Pseudochromis steenei* Gill & Randall 1992 trägt. Einen deutschen Namen gibt es nicht, doch wäre Steenes Zwergbarsch die korrekte Übersetzung. Männchen und Weibchen unterscheiden sich in ihrer Färbung erheblich. Während die Männchen ihren Körper mit verschiedenen Rottönen kleiden, sind die Weibchen praktisch schwarz gefärbt. Beiden ist aber der auffallende, blaue Streifen im Bereich des Kiemendeckelansatzes eigen, der einer ähnlich aussehenden Art, *Pseudochromis howsoni* Allen 1995, fehlt.

Obwohl die Färbung der Geschlechter unterschiedlich ist, sei darauf hingewiesen, dass alle Zwergbarscharten das Geschlecht

Tierkauf ist Vertrauenssache!

Lassen Sie sich gut beraten
in ZZF-Fachgeschäften

Oder unter www.zzf.de -
dem Heimtierportal mit
Mitgliederverzeichnis, Fachartikeln, Online-
Tierpraxis, Telefon-Hotline u.v.m.



– für den Tierschutz im Zoofachhandel

wechseln können, so sich die Gelegenheit dazu bietet. Es handelt sich meines Wissens bei allen Arten aus der Familie Pseudochromidae um protogyne Hermaphroditen. Weibchen können also zu Männchen werden, wenn die äußeren Einflüsse dies zulassen. Ob der Geschlechtswechsel für die vorrangig paarweise lebenden Zwergbarsche umkehrbar ist, entzieht sich allerdings meiner Kenntnis.

Pseudochromis steenei findet sich in der Natur in den Riffen Nordaustraliens bis nach Indonesien. Er gelangt nur selten in den Fachhandel und so ist es durchaus nachzuvollziehen, dass ein solcher Fisch sofort gekauft wird, wenn er in der Händleranlage gesichtet wird und es der Platz und die Bewohner des eigenen Riffaquariums erlauben.

So geschehen im Februar 2005 als ein



Manonichthys splendens

Photo: J. Frische



Manonichthys alleni

Photo: F. Teigler / Hippocampus Bildarchiv



Was ist eigentlich protogyner Hermaphroditismus?

Generell spricht man von Protogynie (auch Proterogynie oder Vorweiblichkeit), wenn die weiblichen Geschlechtsorgane vor den männlichen reifen.

In der Zoologie nennt man solche Arten hermaphroditisch, deren Mitglieder im Laufe ihres individuellen Lebens sich vom funktionellen Männchen mit Hoden zum funktionellen Weibchen mit Eierstöcken oder umgekehrt verwandeln können. Im Meer wechseln viele Fischarten im Laufe ihres Lebens das Geschlecht. Während des Wechsels besitzen sie Geschlechtsorgane beider Geschlechter, die jedoch nicht gleichzeitig funktionsfähig sind. Arten, die gleichzeitig funktionierende Hoden und Eierstöcke besitzen, nennt man funktionelle Zwitter, auch das gibt es bei Fischen.

Unabhängig vom genetischen Geschlecht differenzieren sich bei Jungfischen eines protogynen Hermaphroditen zuerst die Geschlechtsorgane zu Eierstöcken. In der fortschreitenden Altersentwicklung reifen die Eierstöcke heran und sind nun in der Lage befruchtungsfähige Eier zu produzieren.

Je nach Hormonausschüttung sind protogyne Hermaphroditen fähig, die Eierstöcke in Hoden umzuwandeln. Bei Zwergbarschen kann dies sowohl bei noch nicht geschlechtsreifen Jungtieren als auch bei bereits geschlechtsreifen Weibchen geschehen. Die strukturellen Veränderungen beginnen mit einer teilweisen Auflösung der Gonadenwand und einer Verschiebung (atretisch) der weiblichen Keimzellen (Oocyten). Im weiteren Verlauf sind nur einzelne atretische Oocyten innerhalb des Geschlechtsorgans vorhanden.

Das Auftreten männlicher Keimzellen markiert den Beginn der Reorganisation des Geschlechtsorgans und den letzten Schritt der Umformung.

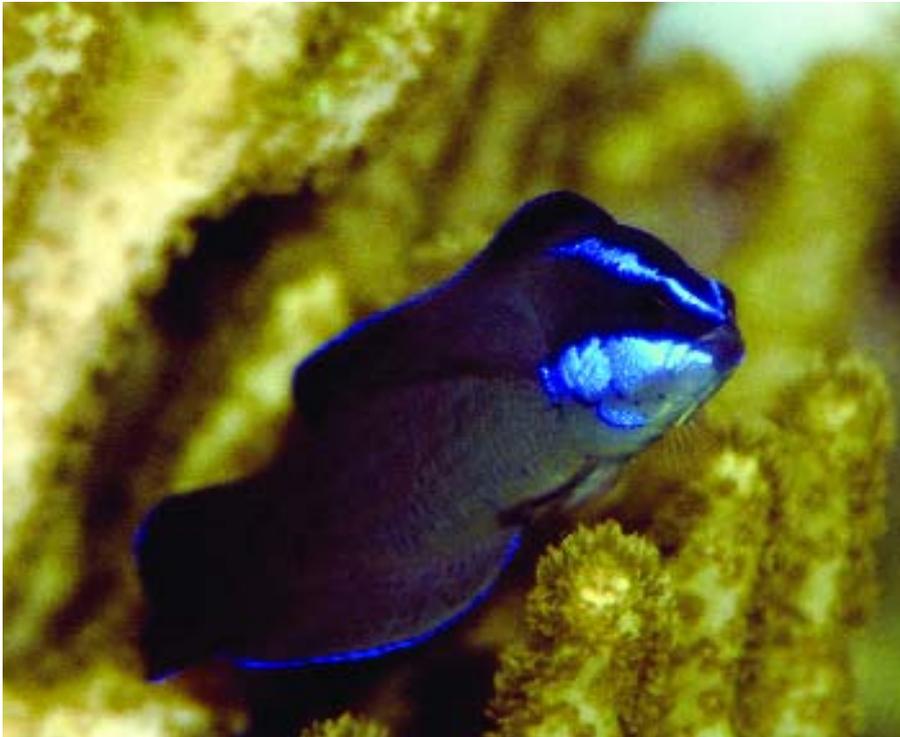
*Pseudochromis springeri*

Photo: J. Frische

Bekannter und ich besagte Zwergbarsche entdeckten. Mein Aquarianerkollege erwarb ein wunderschönes Pärchen von etwa 10 Zentimeter Länge; mir blieb ein kleineres Männchen von etwa 5 Zentimeter Länge.

Während das Paar in ein 7.000 Liter fassendes Riffaquarium umzog, musste sich mein Exemplar in einem 800-Liter-Riffaquarium eine neue Heimat schaffen. Die zerklüftete Dekoration half dabei und schon bald fühlte

sich Steenes Zwergbarsch heimisch, sowohl in dem großen als auch in dem kleinen Riffaquarium.

Imposant sind bei dieser Art die Eckzähne, die bei geöffnetem Maul eindrucksvoll gezeigt werden. Sie sind stark verlängert und ähneln dem Gebiss eines Hundes. Mit diesen Zähnen ist es dem Zwergbarsch ein Leichtes, Schalentiere in maulgerechte Happen zu zerkleinern. Dass diese Zähne für andere Fische nicht minder gefährlich sind, sollte sich während der Pflege zeigen. Zunächst aber machte mein Exemplar einen eher schüchtern wirkenden Eindruck. Kaum bekam man diesen wunderschönen Fisch einmal zu Gesicht und es schien, als würde er sein Dasein im Verborgenen fristen. Gefressen wurde anfangs eher zögerlich, doch nach wenigen Tagen wurde alles konsumiert, was genießbar erschien. Vor allem Granulatfutter wurde ebenso gierig verschlungen wie das übliche Frostfutter, bestehend aus Artemien, Mysis und Krill.

Wird fortgesetzt

Wasserschaden: Für's Aquarium haftet der Mieter



Gut wenn man VDA-Mitglied ist!

**Mitglieder in einem VDA-
Verein sind bis zu 2 Mio€
haftpflichtversichert**

Es lohnt sich VDA-Mitglied zu sein!
Leistungen z.B.:

- Viermal jährlich: „VDA-aktuell“
- VDA Sachkundenachweis
- www.VDA-Online.de
- Vorträge, Medien, Veranstaltungen
- Spezialisierte Arbeitskreise und Referate
- Haftpflichtversicherung inklusive

Vereine in Ihrer Nähe?

Fragen Sie die Geschäftsstelle des VDA

FANCY FISH



Sie interessieren sich für den Millionenfach Guppy? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Werden Sie Mitglied in der DGD

Die Guppyfreunde Deutschlands

oder holen Sie sich ein Abo des Guppy-Report, die Zeitschrift rund um die Zucht und Haltung des Guppys.

Wenden Sie sich einfach an: Redaktion GuppyReport
Thomas Reil, Dinselndorfer Allee 11, 91054 Nürnberg
Tel. 0911/2390264 oder per Mail an
Dabei.Thomas@online.de

Crown-Tail-Bettas - Eine gelungene Kombination von imposanter Körperform und grandioser Farbenpracht von Karel Janick

Schon seit einigen Jahren wird, vor allem in Südostasien, ein Merkmal des Siamesischen Schleierkampffisches herausgezüchtet, bei der die Flossenstrahlen die Flossenmembran möglichst weit überragen. Sie soll auf den indonesischen Züchter Yusuf Ahmad zurückzuführen sein. Gewünscht wird ein Kamm-ähnliches Aussehen (weshalb diese Zuchtform auch schon mal als Kamm-schwanz-Betta bezeichnet wird). Dabei werden die Flossenstrahlen nicht etwa länger gezüchtet, sondern die Membranfläche schrumpft. Böse Zungen behaupten,

dass solche Tiere immer irgendwie zerfleddert aussehen. Positives Denken vorausgesetzt, ist der Name Kronenschwanz-Betta zwar eine schmeichelnde aber doch die bei weitem passendste Bezeichnung für diese züchterische Leistung.

Aquarium Glaser hat von dieser Zuchtform Tiere mit den unterschiedlichsten Farben im Angebot. Besonders rote und blaue Exemplare wetteifern mit einer schier unglaublichen Farbbrillanz um die Gunst des Aquarianers. Wie bei allen Siamesischen Kampffischen ist es nicht mög-

lich mehrere Männchen in einem Aquarium zu halten. Schon nach wenigen Sekunden suchen sich zusammen untergebrachte Tiere auf um die Kräfte zu messen. Das gegenseitige Androhen und Flossenspreizen geht alsbald in Beißen über. Der unterlegene Kontrahent muss den Platz räumen, sonst wird er solange gehetzt und gebissen bis er stirbt.



TIERÄRZTE IN IHRER NÄHE

Mit Hunden, Katzen, Vögeln und Nagern findet man im Notfall schnell und überall einen kompetenten Tierarzt. Mit kaltblütigen Pfleglingen ist das nicht so einfach. Die Tierärzte in dieser Rubrik haben sich neben der normalen Ausbildung speziell für Fisch-, Reptilien- und Amphibienerkrankungen fortgebildet - zum Wohle Ihrer Pfleglinge!

Jan Wolter
Praktischer Tierarzt, Zierfischpraxis
Tegeler Weg 24
10589 Berlin
Tel.: 030 34502210

Tierarztpraxis Kornelis Biron
Tierarztpraxis für Reptilien, Amphibien, Fische, Säugetiere, Vögel, Wirbellose, Wildtiere und andere Exoten
Beethovenstraße 6
40233 Düsseldorf
Tel. 0211 9660739

Dr. med. vet. Achim Bretzinger
Fachtierarzt für Fische
Wittelsbacherplatz 6
89415 Lauingen
Tel.: 09072 921149

Tierarztpraxis
Dr. Frank Mutschmann
Tierarzt für Zierfische, Reptilien, Amphibien;
Fachtierarzt Reptilien
Am Tierpark 64
10319 Berlin
Tel.: 030 5112008

Dr. med. vet. Dorothee Giebler
Fachtierärztin für Kleintiere
U6, 11 (Friedrichsring)
68161 Mannheim
Tel.: 0621 25274

Fishcare
Dr. med. vet. Sandra Lechleiter
Fachtierärztin für Fische
Forststraße 180
70193 Stuttgart
Tel.: 0711 6151631

K O I

Für Sie besucht: Das holländische Koi-Event

von Hidenori Nakano

Vom 18.-20. August 2006 fand in Arcen zum 14. Mal die „Holland Koi Show“ statt. Unser Japanischer Mitarbeiter Hidenori Nakano besuchte die Show, und berichtet nun exklusiv von seinen Eindrücken.



sondern auch das vielfältige Angebot rund um den Koi. Koi sind Teichfische, Teiche gehören in einen Garten. Folgerichtig hatte man sich beim Aufbau der Show viel Mühe gegeben und zahlreiche Teich- und Gartengestaltungsmotive in teils japanischem, teils südost-asiatischen Stil geschaffen - sehr beeindruckend! Rund 100 Aussteller waren anwesend, von denen etwa 90

vor allem Zubehör zum Hobby Koi verkauften. Diese Ausstellierzahl und die rund 30.000 Besucher machen die von der „Nishikigoi Vereniging Nederland“, kurz NVN, organisierte Show zur größten ihrer Art in Europa.

Der erste Eindruck: riesige Wiesenflächen und schöne Gartenanlagen. Sicherlich war man wegen der Koi gekommen. Die Debatten um Koi-Herpes-Virus haben das Hobby um die stolzen Tiere ja in der letzten Zeit fast in den Hintergrund gedrängt. Aber bei der „Faszination Koi“ geht es nicht nur um den Fisch,



Algenprobleme?

amtra hat die Lösung mit System:

NEU:
Entzieht dem Wasser die Algen Nährstoffe und deren Vorstufen. Bis zu 3 Monate.



Stoppt unkontrollierten Algenwuchs. Zuverlässig und ohne Kupfer.



Senkt überhöhte Phosphatwerte. Einfach und wirksam.



Senkt überhöhte Nitratwerte. Einfach und wirksam.



amtra amtra Aquaristik GmbH • D-63110 Rodgau • www.amtra.de

Der Besuchermagnet schlechthin ist natürlich der Wettbewerb um den schönsten Koi der Show. In allen Kategorien konnten Tiere angemeldet werden, also nicht nur Farben, auch Größen wurden bewertet.

Eine der Firmen, die Koi für den Wettbewerb mitgebracht hatten, war Nishikigoi-Koiko. Die Inhaber, Herr Masaharu Oki und Frau Kanako Kurogi hatten zunächst einmal Pech. Ihr Dolmetscher war nicht erschienen. Ich sprang in die Bresche und hatte so die einmalige Gelegenheit, den Wettbewerb hautnah zu erleben.



Der Grand Champion.

Photo: Koiko

Der Wettbewerb verlief sehr erfolgreich für Herrn Oki und Frau Kurogi. Eines ihrer Tiere wurde der Grand Champion der Show, und ihr Spitzen-Showa errang gleich drei Medaillen: in der Kategorie „Bester in Größe und Variante“, „Bester seiner Variante (alle Größen)“ und „Bester in Größe (alle Varianten)“. Doch auch andere Aussteller verließen den Wettbewerb hochzufrieden, z.B. die belgische Firma Kokugyo Koi 't Viske, deren liebevoll „The Clown“ genannter Kuchibeni Showa den Titel des „Supreme Champion“ errang.

Herr Oki und Frau Kurogi waren um so glücklicher, da sie gerade erst ins Profilager der Koi-Elite gewechselt waren. Natürlich waren beide schon langjährige Koi-Liebhaber. Ein solcher Erfolg, wie sie ihn auf der Holland-Koi-

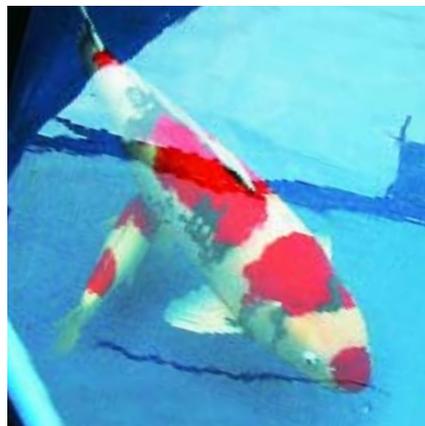


Herr Oki und Frau Kurogi freuen sich.

Photos: H. Nakano

Trotz der Größe der Show gelang es den Veranstaltern, eine sehr persönliche und familiäre Atmosphäre zu schaffen. Daher nahm man es auch mit Geduld und Humor, wenn man einmal etwas länger auf ein Mitglied des Staff warten musste. Ein Hauch von Unprofessionalität steigerte eher den Charme der Veranstaltung, als dass es

Show erleben durften, kommt nicht aus dem Nichts. Aber ihr Geld verdienen die beiden bislang in Japan mit der Herstellung von Hundefutter. Nun will Frau Kurogi nach Deutschland kommen, um dort ein Koi-Geschäft zu eröffnen, in dem ausschließlich Champion-Qualität-Koi eines japanischen Züchters angeboten werden soll, den Herr Oki persönlich schon sehr lange kennt. Über den Start der Firma können Sie sich unter www.koiko.de informieren.



„The Clown“ erhielt den Titel des Supreme Champion



Gleich drei Titel gewann dieser herrliche Showa.

Photo: Koiko

ihn minderte. Das Einzige, das wirklich negativ auffiel, war die Qualität der zum Verkauf angebotenen Fische. Hier hätte man sich etwas mehr erwartet. Vielleicht beim nächsten Mal?

JUST IN

Der gestreckte Sägesalmmler

- *Serrasalmus elongatus*

von Marc Dupont

Sofort zu erkennen ist diese kürzlich von Aquarium Glaser wieder einmal eingeführte Piranha-Art, weil nur sie einen derart schlanken, wenig hochrückigen Körper besitzt. Sie wird deshalb als Gestreckter Sägesalmmler und Hecht-Piranha bezeichnet. In der traditionellen Aquaristik ist sie wenig bekannt, vielleicht weil ihr der Ruf als Flossenbeißer als Makel anhaftet. Die Internet-Angaben über sie sind widersprüchlich. So ist von Unverträglichkeit gegenüber jedweden Tankgenossen die Rede, was sie zur Einzelhaltung verdammt, in anderen Quellen ist zu lesen, dass sie sehr wohl mit Artgenossen im Schwarm über Jahre vergesellschaftet werden kann. Alle Quellen sprechen von einem äußerst agilen Schwimmer, der pfeilschnell durchs Wasser schießt, sehr aggressiv ist und selbst an die

Scheibe gehaltene Finger attackiert. Man tut gut daran, bei solchen Demonstrationen auch

wirklich eine Scheibe dazwischen zu lassen, denn auch von Bissverletzungen ist die Rede, wenn im Becken hantiert wurde.

Lebender Fisch wird als Beute bevorzugt, manche Individuen sollen sich nur schwer an toten Fisch als Ersatznahrung gewöhnen lassen. Mit zunehmender Größe (die Art erreicht 25 - 30 Zentimeter Gesamtlänge), wird das Zeichnungsmuster auf den Seiten von einem Silberglanz überlagert.



Serrasalmus elongatus.

Photo: E. Schraml / Archiv Aqualog

ZOOFACHHÄNDLER IN IHRER NÄHE

Aquarium Wien
Liechtensteinstraße 139
A-1090 Wien

Mini Zoo
Franz-Perlstraße 1
A-8200 Gleisdorf

Zoo-Quincy
Bahnhofstraße 6
D-01587 Riesa

Zierfischzucht Lothar Hermann
Parkweg 7
D-02923 Horka

Zoo-Spezialgeschäft Lehmann
Hauptstr. 59
D-04416 Markkleeberg

AQUARIUM - Der Weisladen
Zwickauer Str. 159
D-09116 Chemnitz

Tropicus Erlebnis Aquaristik
Dresdner Straße 36
D-09599 Freiberg/Sa.

Aquaristik LTD Outlet-Sore
Gewerbehof 1-9
D-13597 Berlin

Garten & Zoo Lieret
Wickrather Str. 139
D-41236 Mönchengladbach

Zoohaus Möller
Fuldaer Str. 22-24
D-36088 Hünfeld

AQUA-HAUS
Koppelweg 6
D-48249 Dülmen

TK-Aquaristik
Eisenbahnstr. 64
D-49324 Melle

Cichliden Centrum
Hauptstraße 59-61
D-50259 Pulheim-Stommeln

Tropic Aquaristik
Neue Nussbaumer Str. 35
D-51469 Bergisch Gladbach-Paffrath

Fish and More Betzdorf
Moltkestr. 34
D-57518 Betzdorf

Profi-Zoo Pika
Wetteraustraße 50
D-61169 Friedberg/Dorheim

Tierfachmarkt Hoose & Stab
Moselstraße 2b
D-63452 Hanau

Zoo Dietz
Am Mühlgraben 8
D-63927 Bürgstadt

Der Zooladen
Darmstädter Straße 9
D-64846 Groß-Zimmern

APS-Center Höchst
Kasinostraße 26
D-65929 Frankfurt a.M.

Aquaristik Partner
Andreasstraße 10
D-68623 Lampertheim

Zierfischzucht & Handel Arbogast
Im Heimgarten 19B
D-78234 Engen-Anselmingen

Aquaristik Center Ost
Wasserburger Landstraße 260
D-81827 München

Samen + Zoo Preisinger
Rathausplatz 21
D-82362 Weilheim

Aqua Terra Laden
Gießereistr. 6-8
D-83022 Rosenheim

Schwaben Aquaristik
Rugetsweiler Str. 11
D-88326 Aulendorf

www.aquaristik-keller.com
Tel. 09841-79531
D-91438 Bad Windsheim

Zoo Wollner
Am Bahnhof: Bismarkanlage 16
D-91781 Weissenburg

STICKER

Die neuesten Ergänzungen

von Erwin Schraml

Die großen AQUALOG Lexika enthalten jeweils alle zur Zeit des Drucks bekannten Arten, Unterarten und Varianten der betreffenden Gruppen. Doch werden stetig neue Arten entdeckt (nicht selten sogar erst wegen des AQUALOGs, ohne den derart umfassende Vergleiche kaum möglich sind). Diese publizieren wir auf Ergänzungsbögen, damit Ihr AQUALOG auf Jahre hinaus ein aktuelles und umfassendes Nachschlagewerk bleibt. Diesmal handelt es sich um einen Ergänzungsbogen für den AQUALOG-Bildband alle L-Welse / all L-numbers.

Was sind und wie erhält man die Ergänzungen?

Jeder Ergänzungsbogen (6 Bögen erscheinen jährlich) enthält 8 vorgestanzte, auf selbstklebender Folie gedruckte Bilder, die in die dafür vorgesehenen freigehaltenen Seiten am Ende jedes AQUALOG Lexikons eingeklebt werden können. Abonnenten der **News** (Abo-Abschnitt ist auf S.3) erhalten diese Bögen automatisch mit der **News**, ohne Aufpreis.

Ergänzungsbogen für /Supplement for AQUALOGnews NO 71 (4/2006) Art.No. 521-3



543484-4 LDA 84 *Ancistomus or Peckoltia* sp. D.A. 4/2006: 27
 Head Rio Tapajós, BR, 175 cm
 Photo: Erwin Schraml



543484-5 LDA 84 *Ancistomus or Peckoltia* sp. D.A. 4/2006: 27
 Adult of L.305, see also L.350
 Head Rio Tapajós, BR, 175 cm
 Photo: Erwin Schraml



543485-3 LDA 85 *Pseudacanthicus* sp. D.A. 4/2006: 27
 probably juvenile or adult of L.243
 Head Rio Jari, VE, 140 cm
 Photo: Erwin Schraml



543485-4 LDA 85 *Pseudacanthicus* sp. D.A. 4/2006: 27
 probably juvenile or adult of L.243
 Head Rio Jari, VE, 140 cm
 Photo: Erwin Schraml



543486-4 LDA 86 *Ancistomus or Peckoltia* sp. D.A. 4/2006: 27
 apparently juvenile or adult of L.294
 Venezuela (Rio Demare), BR, 15 cm
 Photo: Erwin Schraml



543486-5 LDA 86 *Ancistomus or Peckoltia* sp. D.A. 4/2006: 27
 apparently juvenile or adult of L.294
 Venezuela (Rio Demare), BR, 15 cm
 Photo: Erwin Schraml



543487-4 LDA 87 *Peckoltia* sp. D.A. 4/2006: 27
 Head Rio Tapajós, BR, 175 cm
 Photo: Erwin Schraml



543487-5 LDA 87 *Peckoltia* sp. D.A. 4/2006: 27
 Head Rio Tapajós, BR, 175 cm
 Photo: Erwin Schraml

Eine nicht immer unverkennbare Art ist LDA84. Von den etwas gedrungeneren L76 unterscheidet sie sich in der Endgröße und diese Art erhält im Alter auch ein zunehmend düsteres Farbleid. Wie sich herausgestellt hat ist LDA84 die Erwachsenenform von L265, eine *Ancistomus*-Art aus dem Rio Tapajós. LDA85 unterscheidet sich zunächst durch einen hohen Anteil dunkler Flecke, die sehr unregelmäßig angeordnet sind und auch sehr unregelmäßige Formen haben, von allen anderen bisher bekannt gewordenen Tieren aus dieser Gruppe. Besonders deutlich wird dies auf dem etwas heller gefärbten Bauch, auf dem die dunkle Musterung kontrastreicher hervortritt. Auffällig ist auch, dass alle Flossen einen rußig schwarzen Saum besitzen. Da drängt sich der Umgangname "Trauerflor-*Pseudacanthicus*" direkt auf. Es könnte sein, dass es sich dabei um die Jugendform von L343 aus dem Rio Jari handelt. LDA86 stammt aus Venezuela und dürfte der Gattung *Peckoltia* oder *Ancistomus* angehören. Die attraktiv gefärbten Welse maßen bei ihrem Import etwa 10 cm (SL). Sie erinnern an L243, scheinen aber eine gestrecktere Gestalt zu haben und sie besitzen neben den Körperschrägstreifen noch zusätzliche, unregelmäßige Zeichnungselemente. Inzwischen wird angenommen, dass es sich dabei doch nur um eine Varietät von L243 handelt. Aus dem Rio Tapajós erhielt Aquarium Glaser eine *Peckoltia*-Art die durch eine sehr tief angesetzte Sattelzeichnung unter der Rückenflosse auffällt. Sie ähnelt damit L295 vom Rio Aripuana. Allerdings sind die Körperbinden bei LDA87 breiter und sehr intensiv dunkel gefärbt.

Ihr Aqualog-Nachschlagewerk Your Aqualog reference work

Vervollständigen Sie Ihr Nachschlagewerk durch weitere Bücher der Aqualog-Reihe:
Complete this reference work with further volumes of the Aqualog series:



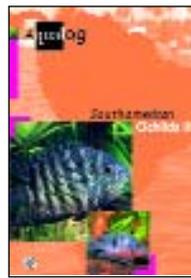
ISBN 3-931702-13-8



ISBN 3-931702-04-9



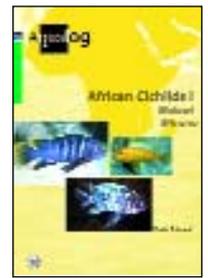
ISBN 3-931702-07-3



ISBN 3-931702-10-3



ISBN 3-931702-75-8



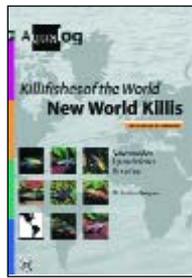
ISBN 3-931702-79-0



ISBN 3-931702-25-1



ISBN 3-931702-30-8



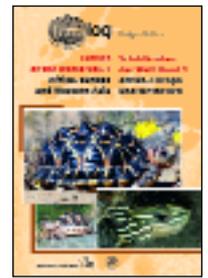
ISBN 3-931702-76-6



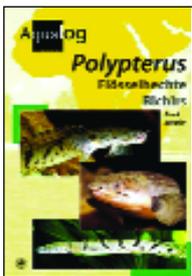
ISBN 3-931702-21-9



ISBN 3-931702-77-4



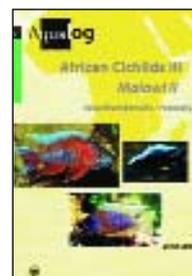
ISBN 3-936027-34-X



ISBN 3-936027-39-0



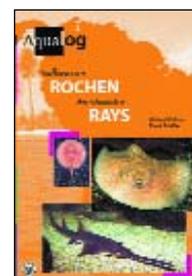
ISBN 3-936027-51-X



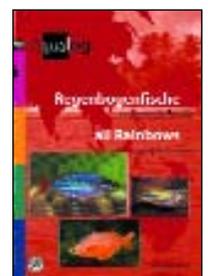
ISBN 3-936027-59-5



ISBN 3-936027-52-8



ISBN 3-931702-93-6



ISBN 3-931702-80-4

Mehr Informationen direkt bei
For more information please contact

Aqualog Verlag

Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany

Fax: +49 (0) 61 06 - 64 46 92,

email: info@aqualog.de

Internet: <http://www.aqualog.de>



ISBN 3-931702-78-2



ISBN 3-936027-37-4

(deutsche Fassung)

ISBN 3-936027-38-2

(English edition)



ISBN 3-931702-61-8

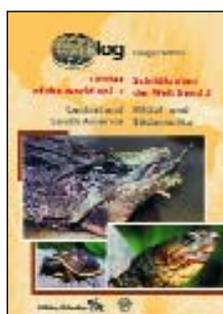
(deutsche Fassung)

ISBN 3-931702-60-X

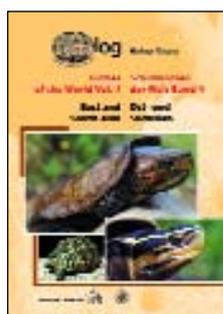
(English edition)

Alle Aqualog-Produkte erhalten Sie im Zoofachhandel und überall auf der ganzen Welt. Wir nennen Ihnen gerne Bezugsquellen.

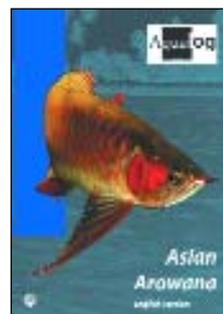
You can obtain all Aqualog products everywhere in the world. Contact us for addresses.



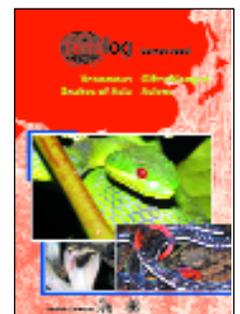
ISBN 3-936027-60-9



ISBN 3-936027-9-27



ISBN 3-936027-96-X



ISBN 3-936027-9-35